Hessische Floristische Briefe **40** (2) | Seiten 17 – 20 | Darmstadt 1991

Über den Rückgang von Linum perenne an der nördlichen Bergstraße

G. BREYER

Seit der ersten Nennung von *Linum perenne* für das Darmstädter Gebiet durch DILLENIUS (1719) – dort noch als *Linum silvestre coeruleum* – fand die hier schon immer seltene Art die Aufmerksamkeit der Botaniker und Floristen. ALEFELD (1867) unternahm sogar den Versuch, von *Linum perenne* eine eigene Art, *Linum darmstadinum*, abzutrennen. VOLLMANN (1917) hat diese Abtrennung abgelehnt und läßt *L. darmstadinum* allenfalls als Synonym gelten. Dieser Ansicht schließt sich auch OCKENDON (1971) an. *L. darmstadinum* wird von ihm als Synonym der subsp. *perenne* aufgefaßt. (Zur verwirrenden Nomenklatur, den Bestimmungsproblemen und den geographischen Gliederungen der Subspecies vgl. MEIEROTT 1990.)

Seit 1900 ist die Art in der Umgebung von Darmstadt rückläufig. Über einige Funde wurde bereits früher berichtet (BREYER 1984), die Zahl der Wuchsorte geht jedoch ständig zurück. So wird an einer Reihe von Fundstellen, die aus dem letzten Jahrhundert bekannt waren, heute kein Lein mehr gefunden: DOSCH & SCRIBA (1888) beschreiben noch Vorkommen in Weiterstadt, am Böllenfalltor in Darmstadt sowie in der Pfarrtanne von Alsbach, JÄNNICKE (1889) in der Bickenbacher Tanne und v. RIEDHEIM (1843) in Nieder-Ramstadt. Aber auch gegenwärtig setzt sich der Rückgang von *Linum perenne* fort. So fand MARQUARDT den Lein noch etwa 1970 am Riedberg östl. Eberstadt (KORNECK mdl. Mitteilung), wo er heute verschwunden ist. Die rückläufige Entwicklung soll im folgenden exemplarisch an drei Wuchsorten dokumentiert werden.

1. ACKERMANN (1954) beschreibt ein Vorkommen auf der Galgenberg-Düne (**6117**/43) – in der Literatur auch fälschlich Pfungstädter Düne genannt – als zahlreich im Kiefernwald, erwähnt es jedoch schon 1965 in seiner Beschreibung der Dünenvegetation nicht mehr. 1981 fand ich noch zwei kleine *Linum*-Bestände (am Bahndamm und im Ostteil) mit insgesamt ca. 60 Stauden. Bis 1990 war dieses Vorkommen auf 6 Exemplare zurückgegangen, die teilweise nur vegetativ in Erscheinung traten; 1991 waren nur noch zwei Exemplare vorhanden. Das Erlöschen ist hier also abzusehen. Dies erstaunt um so mehr, als keine sichtbaren Eingriffe zu beobachten sind. Wahrscheinlich ist die Eutrophierung eine der Ursachen des Rückganges, zumal die Kläranlage Eberstadt und intensiv bewirtschaftete Äcker in der Nähe liegen. Gestützt wird diese Vermutung auch durch die Beobachtung einer explosionsartigen Vermehrung von *Anthriscus caucalis* in den letzten fünf Jahren im Randbereich der Kiefern- und Gebüschbestockung in Richtung zur offenen Düne.

2. Auch der Wuchsort Jägerschneise in der Eberstädter Tanne (**6117**/41) wird von ACKERMANN (1954) erwähnt. Es ist ein Dünenanschnitt im Wald mit Böschungen, an denen sich Steppenrasen-Elemente – darunter *Linum perenne* – zahlreich erhalten hatten. 1975 fand ich nur geringe Reste der von ACKERMANN genannten Arten; u. a.

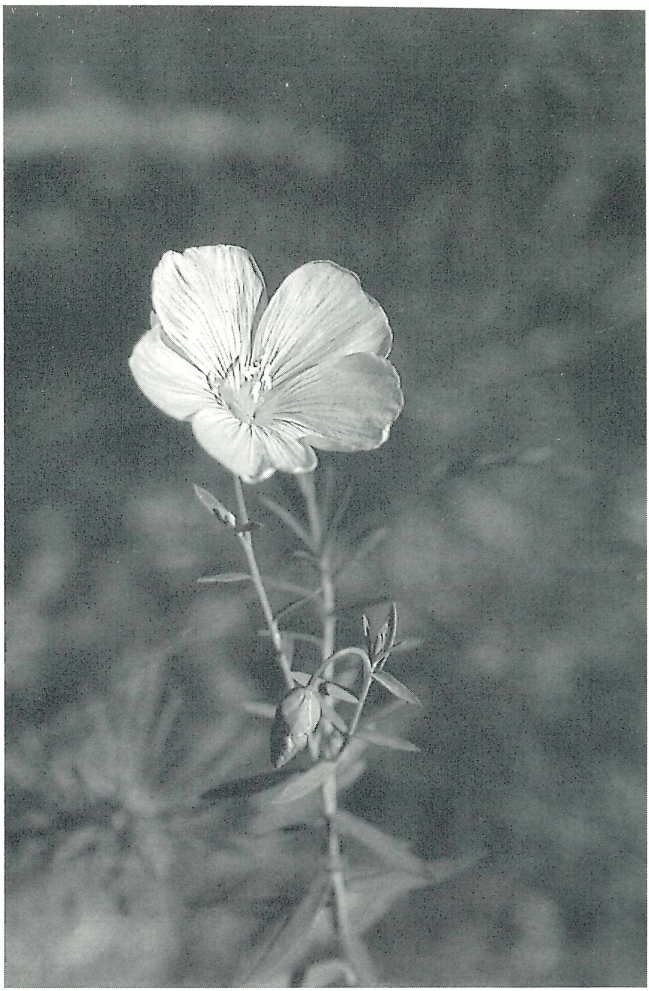

Abb. 1. *Linum perenne*, Darmstadt, Eschollbrücker Straße, 1989. Foto: K.-D. JUNG, Darmstadt.

waren *Anemone sylvestris, Koeleria glauca, Alyssum montanum* subsp. *gmelinii* sowie die Pyrolaceen nicht mehr auffindbar. Dagegen waren auf dem besonnten Nordwestteil einer Lichtung noch etwa 150 Stauden von *Linum perenne* vorhanden, die auch im Laufe der Jahre immer weniger wurden. Hier ist die Ursache für den Rückgang in der zunehmenden Beschattung vor allem durch die 1965 einsetzende Buchenunterbauung des Kiefernwaldes zu vermuten. Ich schätze, daß mit dem Erlöschen des Bestandes in etwa fünf Jahren zu rechnen ist.

3. Ein weiterer Fundort befindet sich ebenfalls in der Eberstädter/Pfungstädter Tanne und gleicht in vielem dem Vorgenannten. Es handelt sich um die Kreuzung zwischen

Buckel- und Klingsackerschneise (**6117**/41). Der lichte Kiefernwaldbestand mit vielen Steppenflorenelementen wurde gerodet und ab 1960 durch junge Kiefern ersetzt. Das führte zum Verschwinden vieler Arten, zumal der Boden durch Fräsen stark zerstört und eine Herbizidbehandung durchgeführt wurde. Dies förderte wiederum das Eindringen von *Calamagrostis epigeios* sowie von *Rubus fruticosus*. Zu allem Überfluß wurden 1987 dann auch noch gefällte Kiefern auf die letzten *Linum-perenne*-Pflanzen gelagert und der Bestand so letztlich zerstört.

Literatur

ALEFELD, F. C. W.: Über *Adenolinum* RCHB. Bot. Ztg. **25,** 249–255, Leipzig 1867.

ACKERMANN, H.: Die Vegetationsverhältnisse im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße (= Schriftenr. Naturschutzst. Darmstadt **2**), Darmstadt 1954.

ACKERMANN, H.: Die Pfungstädter Düne. In: Pfungstadt – Vergangenheit und Gegenwart. Trautheim 1965.

BREYER, G.: Ein bemerkenswertes Steppenrasen-Relikt in der „Tanne" bei Darmstadt (Pfungstadt-Griesheimer Sand). Hess. Flor. Briefe **33** (1), 7–9, Darmstadt 1984.

DILLENIUS, J. J.: Catalogus plantarum sponta circa Gissam nascentium. Appendix. Francofurti ad Moenum 1719.

DOSCH, L. & J. SCRIBA: Excursionsflora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Gießen 1888.

JÄNNICKE, W.: Die Sandflora von Mainz. Flora N.R. **47,** 93–113, Marburg 1889.

MEIEROTT, L.: Die *Linum perenne*-Gruppe in Nordbayern. Tuexenia **10,** 25–40, Göttingen 1990.

OCKENDON, D. L.: Taxonomy of the *Linum perenne* group in Europe. Watsonia **8,** 205–235, Birkenhead 1971.

RIEDHEIM v., C. T.: Naturhistorische Beschreibungen des hessen-darmstädter Odenwaldes nebst seinen westlichen Vorbergen. Heidelberg 1843.

VOLLMANN, F.: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora in Bayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. **16,** 22–75, München 1917.

Verfasser:
Giselbert Breyer, Sachsenstraße 41, W-6100 Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Breyer Giselbert

Artikel/Article: Über den Rückgang von Linum perenne an der nördlichen Bergstraße 28-30